

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 24. Nov. Der Budgetausfuß erledigte heute das Budget für das Ministerium der Landesverteidigung. Der Minister erklärte dabei, die Organisation der Landwehr in Dalmatien sei ohne Störung vor sich gegangen, die Regierung beabsichtige die Maßregel in Ruhe und wenn nicht unbedingt notwendig — mit Vermeidung aller Gewalt-Maßnahmen durchzuführen. Der Minister erwähnte ferner die Beurlaubung von Kriessoldaten durch Rüberbanden und die dazugehörigen Maßnahmen. Der neuernannte Statthalter werde die Ehreung des Militärs der Staatsangehörigen sich vor Augen halten, nötigenfalls aber der Autorität und Macht des Staates Geltung verschaffen und jeden Widerstand mit entsprechenden Mitteln brechen. Die Regierung rechne für ihr Vorgehen auf die Unterstützung aller Patrioten ohne Unterschied der Parteien.

Prag, 24. Nov. Cardinal Fürst Schwarzenberg ist heute nach Rom abgereist.

Paris, 24. Nov. Der „National“ theilt über eine zwischen Gambetta und dem Petersburger Botschafter General Ghanz stattgehabte Unterredung mit, Gambetta habe erklärt, die auswärtige Politik Frankreichs könne sich nicht ändern, Frankreich müsse zu allen Mächten in guten Verhältnissen bleiben; was aber die innere Politik Frankreichs betreffe, so sei er der Ansicht, daß der Ausfall der letzten Wahlen eine accentuirtere Action gegen den Klerus erheische. General Ghanz halte mit Rücksicht auf diese innere Politik sein Entlassungsgesuch aufrecht, weil es ihm nicht leicht sein würde, die Motive für diese Politik dem Auslande klar zu machen.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Nov. (Officiell.) Dem Bundesrath ist jetzt auch die Berechnung der nach dem Reichshaushalts-Etat für 1882/83 zur Deduction der Gesamtausgabe aufzubringenden Centralverträge zugegangen. Diefelbe ergiebt die Summe von 104,000,273 M.; dazu die Anttheile an dem Restbetrage des Etatsjahres 1880/81 im Betrage von 12,062,468 M., macht zusammen 116,062,740 M. Im Etat für 1881/82 sind angelegt 103,684,339 M., mithin für 1882/83 12,378,401 M. wehren. Es entfallen auf Preußen 59,710,107 M., auf Bayern 21,732,317 M., auf Sachsen 6,986,019 M., auf Württemberg 8,202,929 M., auf Baden 5,796,663 M., auf Elsaß-Lothringen 4,282,311 M., auf Preußen 2,050,925 M., auf Mecklenburg-Schwerin 1,284,516 M. Die übrigen Beträge bleiben unter einer Million. — Dem Bundesrath sind ferner drei weitere auf Elsaß-Lothringen bezügliche Vorlagen gemacht worden, nämlich ein Gesetzentwurf, betreffend die Befestigung von Amtscantinen in Elsaß-Lothringischer Gegend und ein Gesetzentwurf, betreffend die Vicesignaturen für den Kleinverkauf von geistigen Getränken. Nach dem ersagten Entwurf soll die Verwaltung der direkten Steuern und das Katastrerwesen an Stelle der drei Steuerdirectoren einen Director der direkten Steuern, der seinen Amtssitz in Straßburg hat und dem Ministerium unmittelbar unterstellt ist, übertragen. Denselben sollen zugleich übertragen werden die Vollziehbarkeitserklärung der Rolle zur Hebung der direkten Steuern und der denselben in Bezug auf die Erhebung gleichgestellten Abgaben, sowie die Entscheidung über die Patentsteuer-Übertragungen, über den Erloß und die Unvertheilbarkeit der direkten Steuern, der Bergwerksabgaben und der Abgaben von den Gütern der todtten Hand, sowie die Anweisung der benötigten Freistellungen; Winderungen und Erlasse. Die drei Bezirkshauptstellen werden aufgehoben und ihre Obliegenheiten geben auf die Landeshauptstelle zu Straßburg über. Die in Folge dieser veränderten Organisation sich ergebenden Organisirungsarbeiten der Entwurf des Hauptkassensatzes für 1882/83 erheben. Der zweite Entwurf betrifft, daß außer den §§ 4 des Gesetzes vom 16. October 1873 bezüglichen Schulverschreibungen auch die Elsaß-Lothringischen Rentenscheine, sofern solche auf den Ankauf lauten, zur Leistung von Amtscantinen verwendet werden können. Diefelben werden

hierbei zu einem Werthe, welcher dem fünfzwanzigfachen des Rentenbetrages entspricht, in Anrechnung gebracht. — Der dritte Entwurf endlich soll das Ministerium ermächtigen, für Personen, welche den Kleinverkauf von geistigen Getränken an abgelegenen Orten betreiben, sofern dieser Gewerbebetrieb im Interesse des Verkehrs notwendig erachtet, die Vicesignaturgebühr auf jährlich 5 bis 50 M. zu ermäßigen. Auch kann Steuerpflichtigen, welche bei besonderen Anlässen den Kleinverkauf von geistigen Getränken außerhalb des Geschäftsorts betreiben wollen, seitens des Directors der Zölle und indirecten Steuern eine Ermäßigung des Steuerfußes auf 5 bis 23 M. täglich bewilligt und auch für solche, welche nicht im Besitz eines Vicesignatures sind, die Gebühren, jedoch nicht unter einen Gesamtbetrag von 10 M. herabgesetzt werden. Die Motive nehmen Bezug auf die bezüglich einer Aenderung des Vicesignaturgesetzes vom Bundesauschusse unter dem 4. Febr. d. J. gefaßten Anträge, denen durch den gegenwärtigen Gesetzentwurf soweit thunlich entsprochen werde.

Ueber das Befinden des Kaisers wird noch mitgetheilt, daß die Verabwundungsbefürchtungen noch nicht ganz geboben seien, und daß die Schmerzmittel der letzten Tage mit einem an und für sich nicht bedeutungsvollen Uebel zusammenhängen, an welchem der Kaiser bereits vor 17 Jahren gelitten habe.

Auf ein Zustimmungstelegramm an den Reichskanzler von conservativen Wählern aus dem Kochersaale ist folgende Antwort eingegangen:

„Für das Telegramm, welches Euer Wohlgebornen mir namens der reichstreuern Wähler des Kochersaales überandt haben, danke ich Ihnen und allen theilhaftigen Herren. Ich bebaure lebhaft, daß Herr v. Schönerbein-Langenburg nicht zu den Mitarbeitern dieses Reichstages gehört, ich theile aber auch mit Ihnen die Hoffnung, daß die Ergebnisse von Wahlen, wie die heutigen, keine Anzeichen für die Zukunft des Reichs nicht maßgebend sein werden. Bismarck.“

Nach einer Mittheilung der „Nordd. Allg. Z.“ soll gegen diejenige Handelskammer, welche in ihren Jahresberichten ein Darniederliegen der Industrie constatirt haben, mit verantwortlicher Vernehmung vorgegangen werden. Mögen auch hin und wieder in einzelnen Berichten sich Widersprüche finden, im allgemeinen wird man zugeben müssen, daß in der großen Mehrzahl der Berichte das Streben obwalte, eine objective Aufzählung und Darstellung über die wirtschaftlichen Verhältnisse zu geben. Die „Nat.-Blg.“ bemerkt hierzu:

„Sollte dieser Nachsatz etwas mehr zu Grunde liegen, als offizielle Kläuferei, so wird uns einer solchen Aufzählung gegenüber die Gültigkeitsberechtigung eines deutschen Volkswirtschaftsrathes immer problematischer. Geht, auch seine Gutachten fänden einmal in den Thatfachen, wie sie die Regierung aufstellt, im Widerspruch, so wird den Mitgliedern des Volkswirtschaftsrathes die analoge Ansicht erörtern, gleichfalls verantwortlich vernommen zu werden und Stoff zur Ermüdung zu geben, ob und welches Verfahren nach Weggabe der Geleise gegen sie angezeigt ersehe.“ Hiernach dürfte sicher ein größeres Wohlthun für den Volkswirtschaftsrath auf Seite derer sein, die ihn ablehnen, als auf Seite derer, die beartige exponirte Stellungen schaffen wollen.“

In dem an den Reichstag gelangten Nechenchaftsbericht über die auf Grund des Socialistengesetzes von der preussischen und hamburgischen Regierung erlassenen Anordnungen heißt es u. A.:

„Die socialdemokratische Bewegung in Deutschland ist trotz der sie hemmenden und einschränkenden Wirkungen des Gesetzes vom 21. Oct. 1878 keineswegs erloschen oder auch nur an der Wurzel angegriffen. Die Agitation durch Wort und Schrift, durch Abhalten geheimer Versammlungen, sowie Verbreitung von Flugblättern und sonstigen Verbreitungsweisen dauert fort. Die Veruche der Verführung der Truppen werden fortgesetzt. Die Socialdemokratie hat es in der Zwischenzeit an ferneren Verbreitungen nicht fehlen lassen, die Beziehungen zu den Revolutionären der übrigen Länder immer mehr zu befestigen und auszubauen. Die auf dem socialrevolutionären Congreß zu London beschlossene Wiederbetheilung der internationalen Arbeiter-Association mit dem ausgesprochenen Programm der socialen gewaltthätigen Revolution um jeden Preis, beweist, welchen Anflang diese Vermuthungen gefunden haben. Die Presseorgane der Partei überhört sich nach wie vor in der Verherrlichung des Märchenmordes, in den deutlichen Aufforderungen

zur Revolution, in Vorwürfen von Mitleiden zur Verbeugung derselben, in der Beschuldigung des Christenthums, in der Religion überhaupt. Dieser Sadlage und der hieraus sich ergebenden fortwährenden Gefahr gegenüber konnte auf die fernere Anwendung aller zulässigen Mittel der Abwehr nicht verzichtet werden.“

* Nach einer Vergleichung der Wahlfähigkeit des Jahres 1878 mit dem Jahre 1881 ertheilten Stimmen:

Table with 2 columns: Party and Votes. Nationalliberale: 1,330,643; Conservativ: 749,494; Centrum: 1,388,043; Socialdemokraten: 437,158; Fortschrittler: 385,084; Sozialisten: 156,117; Fortschrittler: 370,841. Summa: 1,871,844.

* Aus München wird der „Br. Blg.“ vom 22. d. geschrieben: Der Reichstags-Präsident Herr v. Lubow hat von dem Reichstags-Präsidenten Herrn v. Bismarck ein Schreiben erhalten, in welchem er zu einer vertraulichen Besprechung mit demselben über die durch Verwendung von Wappstein bei Arbeitern entstehenden Streitigkeiten nach Berlin eingeladen wurde. Herr v. Bismarck hat sich demnach nach Berlin begeben.

Die Köln. Blg. bringt als schließliche Nachricht, daß in den Tagen des preussischen Ministeriums des Auswärtigen eine Position für den Gesandten bei dem Sultan in Istanbul eingestiftet sei. Sie will außerdem wissen, daß die Position „mit einer interessanten Erklärung versehen“ sei.

* Wie verlautet, haben die socialdemokratischen Abgeordneten die Absicht, bei der bevorstehenden Besprechung der von den Regierungen Preussens, Sachsens und Hamburgs dem Reichstage zugehenden Denkschriften über die Ausführung des § 28 des Socialistengesetzes, eine Resolution zu beantragen, durch welche der Reichstagspräsident aufgefordert werden soll, dem kleinen Verlegungsantrage an den betreffenden Orten insofern als möglich ein Ende zu bereiten.

Franreich.

Der französische Abgeordnete Lesauve ist am Dypus gestorben. Derselbe leistete beständig seiner Zeit als militärischer Berichterstatter in Tunis wahrheitsgetreue Berichte über den Zustand der Truppen und griff auch den Kriegsminister Parre bei Gelegenheit der Landbesuche energisch an. Die Vauterit seiner Bemühung und seine Wahrheitsliebe fanden allgemeine Anerkennung. Nun ist er ein Opfer derselben Krankheit geworden, deren verpeinende Wirkung unter französischen Truppen er so oft mit ergreifenden Worten geschildert hat.

Rußland.

Um den nihilistischen Bestrebungen, zumal in den gebildeten Kreisen zu steuern, hat sich vor einiger Zeit in Petersburg ein Geheimbund, „heiliger Liga“, gebildet. Zwischen einem Mitglied derselben und zwei Officieren kam es zu folgender Scene: Im Speisesaal des Theaters „Araba“ saßen Donnerstagabend ein Marine-Officer, Herr Katskoff, und ein Garde-Officer, Duxbell, der aus erster Ehe hundertbesitzer Sohn war mit dem Prinzen von Nassau verheirateter Tochter des Grafen v. Merenberg. Die jungen Officiere besaßen sich in antimilitärischer Stimmung, als plötzlich ein Herr in Civilkleidung an sie herantritt und sie auffordert, die für Officiere unpassenden Neben zu unterlassen. In Folge dieser Anrede tritt ein Mann in einem heftigen Wortwechsel, in dessen Verlauf die Officiere in dem Civilisten einen verkappten Officier namens Baron Weyn erkennen. Gleichzeitig taucht die Vermuthung auf, daß man es mit einem Mitgliede der sogenannten „heiligen Liga“ zu thun habe. Als der Baron eine Forderung ablehnt, gab ihm Herr Katskoff beim Verlassen des Theaters eine Ohrfeige. Diefelbe Anterage lockte eine Anzahl Menschen herbei und die Polizei stand im Begriff, den Baron zu arreiren. Als dieser sich jedoch als Mitglied der „heiligen Liga“ legitimirt, verzweigen sich die Beamten und liegen ihm unbelästigt. Trotz aller Anstrengung, die ganze Affaire geheim zu halten, ist dieselbe bereits in Aller Munde.

Die Halle'schen Dichterguppen.

Vortrag von Herrn Professor Dr. Gofche.

Für den zweiten Vortrag, der gestern Abend gehalten wurde, hatte der GutsMuths-Verein den ausgezeichneten Literaturredigenten Herrn Professor Gofche gewonnen. Was er vor acht Tagen eine hervorragende Episode der Reformationsgeschichte, welche in breiteten Worten dem Hörerkreise näher gerückt wurde, lo bestränkte sich der geistige Vortrag auf die Geschichte der engeren Heimath Halle, er schlug localpatriotische Töne an, aber nicht ohne zu zeigen, in wie enger Verbindung die Dichtkunst in Halle mit der Entwicklung des ganzen Vaterlandes steht. Es dringt sich dem Vortragenden vor, wie ein merkwürdiges Unterfangen, von den Dichterguppen einer Stadt reden zu können, die nach Leo's Wort auch in der Geistesgeschichte „durchlangt und durchwachsen“ ist, und über der nicht das Glück waltete, welches Weimar einen einzig gearteten Landesfürsten gab. Es bedarf aber zum Dichten nur eines warmen Herzens und ein solches findet sich überall auch ohne die Gunst äußerer Umstände. Daher die lange Reihe von Dichtergestalten, die in uns vorübergehen, sobald wir uns die Halle'sche Geschichte auf die Fortschritte des geistigen Lebens ansehen.“

Während die lateinische Poesie, die dem Katholicismus am Schluß des Mittelalters seinen letzten Glanz verlieh, dazu diente, alsbaldige Umwälzungen zu sagen, erfuhr die Geschichte des Seelenlebens durch die Reformation eine Umkehr zur Wahrheit. Die reformatorische Kraft ließ auch in unserer Stadt eine Dichterguppe entstehen, aus deren großer Reihe ein Rathobit und ein Lutheraner hervorleuchteten. Der erstere war Probst der Stiftskirche und wünschte, die Wohlthat der neuen Formen sollte auch der katholischen Kirche zutheil werden. Wenn man sein 1537 herausgegebenes Nüchternes Buch durchblättert, so erqu岸t man sich an der Verzagtheit seines deutschen Katholicismus, die meisten Lieder hätten, ohne evangelische Gedächtnisse oder gar Dogmen zu verletzen, dem ewangelischen Biederthum einverleibt werden können. Der Lutheraner ist der energische Justus Jonas, der seit 1559 durch alle Drangsale der evangelischen Gemeinde oben-

anstand und an den sich eine Reihe minder bedeutender Liederdichter angeschlossen. Der Ton Luther's „er“ in der Bearbeitung des 123. Psalmes besonders gut getroffen. Das Aufschließen des Schulwesens in der Reformationszeit brachte es mit sich, daß sich auch lateinische Dichter in fastlicher Zahl erhoben, wodurch reichlich die Entfaltung der deutschen Dichtung aufgehoben wurde. Die von Döwis ausgehende Bewegung vermochte in Halle nur wenige Ansätze zu finden, während in der Art des Hans Sachs ein Vortrager sich suchte in den dreißiger Jahren des 17. Jahrhunderts weiter dichtete. Auch ein Hilarius v. Zelenka dichtete 1633 bis 1640 ganz umsonst hier und hat zu haben. Es blieb auch für die Entfaltung der Dichtkunst gleichgültig, daß 1682 der Palmenorden hierher verlegt wurde. Das zur Jubiläumsgesellschaft am 4. Juni 1881 verlesene Gedicht unterschied sich in nichts von dem landläufigen Schlage. Das Ende des 17. Jahrhunderts war eine traurige Zeit für das innere Leben. Worum sollte die Seele beherigen, der Geist fähigen? Es war eine verzweifelte Lage, in der sich die Dichtkunst damals befand. Erst ein großes Ereignis, die Gründung der Universität, ließ sie aus der Verumpfung heraus. Dies Ereignis hatte für seine Zeit denselben welthistorischen Sinn, wie später die Gründung der Berliner Universität. Zwei Grundelemente fanden sich zusammen, welche das innere Leben befruchteten, der kritische Geist, den Thomajus einführte, und der pietistische, scheinbare Gegenpol, aber doch in wissenschaftlicher Harmonie wirkend. Im Aug. Secm. Francke schließt sich bis 1720 eine Gruppe an, welche das Kirchenrecht vor allem pflegte. Die eigenartigen Vorgänge, inmitten deren Francke stand, lamelten alle bedeutenden Kräfte um ihn. So groß war sein Einfluß, daß ein Chr. S. unold (Memant), der bis dahin im schulpflichtigen Tone der zweiten schlesischen Dichterschule gedichtet hatte, nach seinem Entretreten hierher selbst sich umwandelte und die herrschende Richtung in ihrer Adenheitigkeit befaßte. Um die Stelle der gemachten Poesie trat das Streben, eine wirkliche, welche eine gewisse Religion für äußerlich formales aufzukommen ließ. Es war das Bedenken Bogakts, durch sein „Schafstücken“ dieser Richtung, welche dem geistlichen Liede Rathbeil

und Leere drohte, entgegenzuarbeiten. Seit 1730 entstand in Halle eine zweite sächsische Dichterguppe, welche in der Literaturgeschichte als die hallesche bekannt ist; ihr gehörten Lange, U., Gleim u. a. an. Ihr Streben ging auf Subertheit der Darstellung aus. Damit verband sich die Freude an der Wirklichkeit des Lebens und der Natur. Sie waren keineswegs Schupfäder; wenn Gleim als Anaxton dichtet, so ist er nur Schupfäder; er war im Grunde eine eifrige bürgerliche Natur. Ueber diese Gruppe, die besammte von allen, eilte der Herr Hedner bald hinweg. Als einen ihrer letzten Vertreter nannte er Johann Georg Jacobi, der 1765—1767 hierher Professor war und dessen Gedichte sich ebenfalls durch die Freude am Leben und die innige Auffassung der Naturwürde lo auszeichneten, daß manche irrig einem Goethe beigelegt werden sind. Die große Bewegung, welche das Denken und Dichten in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ergriff, ging zwar nicht hürlos an unseren Mauern vorüber — sie machte sich in der allgemeinen Literatur geltend — allein die großen Künstler übten keinen Einfluß auf unser Halle aus, sie gingen Metoren gleich an ihm vorüber. Noch 1797 trat der ehrenwerthe Fulda'sch gegen Goethe auf. Eine reissende Vertheidigung behauptete hier den Platz, insbesondere als Fiedge, maßvoll in den Formen wie in den Gefühlen, seine Urania, das Consolium der verhandigen Reflexionspoesie, veröffentlicht hat. Doch mit Fiedge haben wir bereits die Schwelle des 19. Jahrhunderts überschritten und wir hatten uns vorgenommen, eine Skizze der werthvollsten Mittheilungen, welche der Herr Vortragende über die große Zahl von Dichtern, die im laufenden Jahrhundert kürzer oder länger in unseren Mauern gelebt und gewirkt haben und zum guten Theil noch in unserer Mitte ruhen weiter schicken, in einem zweiten Artikel den Lesern vorzuführen. Ich will es sich unmöglich erlauben, den gewöhnlichen Stoff, den der inhaltreiche Vortrag umspannte, im Rahmen eines einzelnen Semeltentartels auch nur andeutungsweise wiederzugeben.

Salle, den 25. November.

— Heute fanden die Erbhöflichen der 1. Abtheilung für die Stadtverordneten-Verammlung statt. Die Wahlen werden veranlaßt durch die Wahl des Herrn Communitarats...

— Ueber die letzte Sitzung der Gartenbau-Vereins am 15. d. empfangen wir nachträglich einen Bericht, aus dem wir Folgendes wiedergeben: Nachdem Herr Prof. Dr. L. Ziegenhagen die Verammlung eröffnet, sprach Herr Spelling über die Cultur der Bouvarien...

— Wir möchten darauf aufmerksam, daß morgen Nachmittag im Circus Herzog wiederum eine Schilberstellung zu ermäßigten Preisen für Schüler der höheren Schulen und Mädchenchulen sowie sämmtlicher Bürgerchulen stattfinden.

Ans den Gerichts-Verhandlungen.

(Sitzung der Strafkammer vom 23. November.) 1. Am 14. Juli d. J. nachm. kam der Handelsmann Zimmernann mit seinem Hundebogen von der Viehhofstraße her nach der Geißstraße gefahren und hielt dabei die Wagenlanze in der rechten Hand...

Vorlagen

für die außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Verammlung. Montag, den 28. November ex., Nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung. Beratung und Beschlußfassung über: 1) die Bewilligung der Kosten für Einrichtung einer 4. Klasse in der katholischen Schule...

Provinzial-Nachrichten.

Der Reichstag unterer Original-Verhandlungen aus der Provinz n. 19. 2. Zangenhausen, 24. Nov. Nächsten Montag findet die Stadtverordneten-Wahlen statt. In der ersten und zweiten Abtheilung sind je 2 und in der dritten Abtheilung 4 Stadtverordnete zu wählen...

des Hauses und die andere einer in der Familie zu Besuch verweilenden jungen Dame von auswärts gehörte. Aufwandel war der Liebhaber, das ein verworrenes Goldstück, welches neben dem beiden Demonteur gegeben hatte...

22. Hannover, 24. Nov. In der letzten Sitzung der Strafkammer wurde der verantwortliche Redacteur der weltlichen Deutschen Volkzeitung, S. Görtner, wegen Verleumdungsbildung zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt. Anklage war auf Grund zweier im August und September veröffentlichten Artikel erhoben...

— Am 8. Dec. feiert die Stadtgemeinde Schneeberg i. S. ihr 400jähr. Jubiläum. Man hofft, daß der König (von Sachsen) dem Feste beizuwohnen werde...

Bermittelt.

— (Ein neues gefälliges Wort des Fürsten Bismarck) verbreitet die Wiener 'Presse', indem sie erzählt, der Kaiser habe kürzlich geäußert: 'Mit der Straßengläubigen zu fahren ist gefährlich; aber ich werde es versuchen.' (Großer Verlust.) Der Gräfin Bela Welfen wurde aus ihrem Eigent. Winkeltaler Schloße in Seidenbürgen der Fami...

— (Ein vollständiger Kauf.) Von einem in der Nähe Berlins befindlichen Bauernhofe führt ein Weg über den Mühlgraben nach dem betreffenden Berliner Mühlgraben an. Am Mittwoch früh erzielte der Käufer bei seinem Abnehmer ohne Mühe den Grund, den er dafür angab, war ein höchst erkauflicher, vielleicht noch nie dagewesener. Seit Dienstag Vormittag waren nämlich sämtliche Käufe des Gutes über 100 Stück — total veräußert...

— (Sungerec.) Im Döner Zuchtstube befindet sich ein Straf-ling, der, wie es scheint, dem Dr. Zimmer nachsehen will. Am Sonntag waren es 9 Tage her, daß der Betreffende seine Wohnung zu sich genommen hat, allein, um seinen Ort zu öffnen die geringsten Schwadeführer, sondern arbeitet nach wie vor das bestimmte tägliche Penum.

Lotterien.

Table with 2 columns: Lotteries and Numbers. Includes Braunschweigische Landeslotterie, 6. Klasse, 14. Ziehung vom 23. Nov. 1882.

Table with 2 columns: Numbers and Values. Includes 86460 (300) 88819 (300) 88892 (1000) 89116 (500) 90200 (300) 90409 (300) 90118 (300) 91560 (300) 91568 (300) 92892 (1000) 92503 (300) 92623 (300) 92889 (300) 94269 (500) 94416 (300) 94430 (100) 94747 (3000) 96516 (300) 970 (500) 98548 (300) 98759 (300) 98883 (2000) 99622 (300) 99178 (300).

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Die Liquidatoren der Thüringischen Bank machen bekannt, daß die vorläufig im Beize des Herrn Schlotfeldt gemachte Abtheilung bei Hülfsfeld am 10. Dec. in Hülfsfeld zum öffentlichen Verkauf gelangt.

Berlin, 24. Novbr. Rüböl fest. Gefinbt 2000 Gr. Rübölpreis 56,3 R. per 100 Pfund. loco mit Faß —, ohne Faß — R. per hiesigen Monat, und per Novbr.-Decbr. 56,3-56,1 bez., per Dec-Jan. 1882 56,4-56,3 bez., per Jan.-Febr. —, per März, April —, per April-Mai 57,2-57,1 bez., per Mai-Juni 57,3 R. Spiritus matter. Gefinbt 40,000 Liter. Rübölpreis 52,9 R. per 100 Liter à 100 Broc = 10,000 Liter-Proct. loco m. B., per hiesigen Monat 52,9-52,7 bez., per Nov.-Dec. 52,9-52,9-51 bez., per Dec-Jan. und per Jan.-Febr. 1882 51-50,8-50,9 bez., per März-März —, per März-April —, per April-Mai 52,2 bis 51,9-52 bez., per Mai-Juni 52,3-52,1-52,2 bez., per Juni-Juli 53 bez. Spiritus per 100 Liter à 100 Broc. = 10,000 Procent. loco ohne Faß 51,1 bez.

Bremen, 21. Nov. Petroleum-Bericht. Raffinirtes Petroleum. Das Rohölgeschäft war nicht sehr belagert. Die Preise unterlagen unmerklichen Schwankungen und schloß die heutige Börse ruhig zur Notierung.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes Total-Vergl. excl. Danzig, Schwinning und in Wladimir, Wochen-Clairing Continent, etc.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 25. November, 1 Uhr 50 Min.

4 1/2% Preuss. Consol. Anleihe 105,25. 4% Preuss. Consol. Anleihe 100,60. Bergisch-Märkische 123,30. Mainz-Adw. 50,60. etc.

Getreide-Börsen.

Weizen: Novbr.-Decbr. 22,50. April-Mai 22,4. Matt. Roggen: Novbr.-Decbr. 18,50. April-Mai 17,30. Matt. Hafer: loco 14,70. April-Mai 15,00. Matt.

Predigt-Anzeigen.

Am 1. Advent-sonntag, den 27. Nov., predigen: Zu II. E. Gottesdien: Vorm. 10 Uhr Sup. Lic. Jöcher. Nachm. 2 Uhr II. U. Militär-Gottesdienst Archid. Planne. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Sup. Lic. Jöcher. Abends 6 Uhr Archid. Planne. (Gesammelt wird eine Collecte für das hiesige Diocesis-Hospital.) Montag abends 6 Uhr Bibelstudium Diaconen. etc.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 24. November.

Aufgeboden: Der Schlosser F. Jöhner und F. Kreuzmann (Schildr.). Der Tischlermeister C. Schmidt und A. C. Hobbe (Vorhaus und Fischmühl.). etc.

Strohsäcke, Säcke u. Planen billigt bei **Albin Barth**, große Ulrichstraße 31.

G. Goldstein,

Leipzig, Brühl 78, II. Leipzig,
empfeht zu bekannten billigen Preisen

Cachemirs, reine Wolle,
garantirt echtfarbig, doppeltbreit, Meter von 1,55 an,

Kleiderstoffe,

vorz. Qual., zu Weihnachtsgeschenken passend, sehr billig.
Gardinen 10/11 br., vorz. qual. gezw. Waare, St. 10-18 A,
Lamas, Flanelle, Wollwaaren große Auswahl, sehr billig.

Moderne Buckskins, vorzüglicher Qualität,
Ueberzieherstoffe, echte Waare
etc. etc. garantirt,

Mein reichhaltiges Lager von
Decimal-, Tafel- u. Familienwaagen
officire zu den billigsten Preisen.

G. W. Kircheisen,
Eisenhandlung, Leipzigerstraße 86.

Meine Blumenhandlung, Kranz- und
Bouquet-Binderei
halte bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.
G. Stolze, Gütchenstraße Nr. 1.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste
bringe meine täglich drei Mal frische

Getreide-Presshefe

in empfehlende Erinnerung.

Th. Franz, gr. Märkerstr. 24,
früher große Klausstraße.

Vom nächsten Sonntag ab halte **Rosinen- und Mandelstollen**, à Mark 1,50, vorräthig, auch nehme zum bevorstehenden Weihnachtsfeste Bestellungen hierauf gern entgegen.
August Lauffer.

Sonnabend früh frischen Seedorsch
à Pfund 20 Pfg. bei
Ed. Schulze's Pw., Leipzigerstraße 21.

Der Allgemeine Spar- und Vorschuß-Verein
zu Halle a. S.

Eingetragene Genossenschaft
hält die zweite diesjährige ordentliche
Generalversammlung
Dienstag den 29. November Abends 8 Uhr
im Saale der „Tulpe“ ab, wozu die Herren Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Tagsordnung:

- 1) Geschäftsbericht.
 - 2) Mittheilung über den Unterberichtsstand.
 - 3) Wahl von drei Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden jedoch wieder wählbaren Herren Barling, Weise und Brandt.
- Halle a. S., den 25. November 1881.
Der Aufsichtsrath des Allg. Spar- u. Vorschuß-Vereins zu Halle a. S.
Eingetragene Genossenschaft.
Brandt, Vorsitzender.

Handelskammer zu Halle a. S.

In Gemäßheit des § 16 des Gesetzes über die Handelskammern vom 24. Februar 1870 und auf Grund der Bekanntmachung vom 9. d. Mts. bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Wahlberechtigten, daß die Wahl von vier Mitgliedern der Handelskammer an Stelle der durch Auslosung ausscheidenden Herren
Kaufmann Ottomar Brandt zu Halle a. S.
Kaufmann Paul Mieritz
Mühlendehner L. Hildebrandt zu Bühlberg,
Fabrikbesitzer C. W. Jul. Blancke zu Merseburg
am Montag den 5. December cr.
Vormittags 11 Uhr
im kleinen Zweifelsaale des Stadtschützenhanfes stattfinden wird.
Halle a. S., den 24. November 1881.
Der Wahlcommissarius
Abt. Ernst.

Zur Wahl der III. Abtheilung
des III. Wahlbezirks.

Wahlbürger! Laßt Euch bei der Wahl von keinen Sonderinteressen leiten, wählet den Mann, dem die öffentliche Meinung bereits in wohlwollender Weise ihr Vertrauen durch die ihm zugehenden 89 Stimmen entgegengebracht hat, und das derselbe durch rege Vertretung der Interessen des ganzen weiten Bezirkes auszuzeichnen sich angelegen sein lassen wird. Dies ist der

Baumeister Herm. Kierstein,
dem wir am Sonnabend den 26. cr. Mittags von 11-1 Uhr unsere Stimme geben.

Vereinigte Rheinisch-Westfälische Pulverfabriken in Cöln.

Größtes Institut seiner Art.



Bekanntlich veranlaßte gelegentlich der Internationalen Jagd-Ausstellung in Cleve die Commission derselben Pulver-Untersuchung-n und Schießproben, um von den zur Ausstellung gelangten Jagd-Pulverorten die beste Qualität festzustellen. Das Resultat dieser eingehenden physikalischen und ballistischen Untersuchungen nun ergab eine bedeutende Ueberlegeheit unseres Fabrikats speziell gegen das concurrende Diana-Pulver und wurde daher:

Unserem I^a Jagdpulver (Hirschmarke)
die ausgesetzte Staatsprämie
(Grosse silberne Medaille)

zuerkannt.
verlieh uns ausserdem die
Die Jury der Ausstellungs-Commission
Grosse goldene Medaille
und der **Jagdschutz-Verein der Rheinprovinz** endlich:
„Für das beste bisher bekannte bei uns seit langem bewährte Jagdpulver“
Die silberne Medaille.

Friedrich Arnold,

Markt-Ecke **Ausverkauf** Markt-Ecke
13.

alterer zurückge-setzter **Teppiche, Möbel- u. Portierenstoffe, Tischdecken, Läuferstoffe** in den verschiedensten Grössen zu ausserordentlich niedrigen Preis n.

Christian Voigt,

Halle a. S.
Schmeerstraße 3334,
empfeht

sein Lager selbstgearbeiteter Pelzwaaren in allen existirenden Genres.

Von **Zobel- u. Nerzgarmenten** größtes Lager am Plage.

Damenmäntel, Herren-Geh- u. Reise- pelze, Fusssäcke, Pelzteppiche, Angora-felle, Jagd-Muffe etc.

Alle Sorten Pelzhandschuhe mit und ohne Federverschluß.

Von den neuesten Stoffen in **Seide, Tuch, Buckskins**, die sich zu **Ueberzügen von Damen- u. Herrenpaletots** eignen, halte Lager und übernehme die Anfertigung unter Garantie des guten Sitzens.

Reparaturen jeder Art werden promptest und billigt ausgeführt.

== Gegründet 1822. ==

Hôtel & Café David, neuer Saal.

Heute Freitag den 25. vorletztes und morgen Sonnabend den 26. November letztes

Grosses National-Concert

von **J. Hinterwaldner** aus Innsbruck,
bestehend aus 7 Personen.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Wilhelmshöhe, Giebichenstein.

Sonnabend den 26. und Sonntag den 27. November

Concert und Vorstellung

der renommirten **Concert-Zänger-Gesellschaft** des Director **R. Rounsbury** aus Leipzig, bestehend aus 5 Damen und 2 Herren.

Programm interessant und reichhaltig. **Auftrittsbeginn 7 Uhr.**
Anfang 8 Uhr. Billets à 40 s., 3 Stück 1 A., find vor der Herrn **A. Reichardt jr.** und im Locale zu haben. An der Kasse 50 s. Hierzu labt ergeben ein **Bier hochfein, Saal gut geheizt. A. Müller.**

Karl Wigand's Restaurant,

Bahnhofstraße 12.
Heute Sonnabend delic. Schweinsknochen mit Meerrettig, Sauer-
kohl und Klößen.

Ornithologischer Central-Verein

für Sachsen und Thüringen.
Verammlung: Freitag den 25. November Abds.
8 Uhr in **Hof's Restaurant**, Königsstraße 3. —

1. Mittheilungen über die Bewegung der südlichen Erdhälfte; eingehend von **Baul Tittel** in Sydney, 2. Vorlegung einer reichen Collection von Vögeln ausfrähdischer Vögel. 3. Kleine Mittheilungen. **Der Vorstand.**

Stadtverordneten-Wahl 3. Bezirk.

Wir empfehlen bei der am **Sonnabend von 11 bis 1 Uhr** stattfindenden Stichwahl den Herrn **Kentner Wächter**, einen Mann, welcher sich durch seine Thätigkeit von kleinen Anfängen zu seiner jetzigen Stellung emporgearbeitet hat; nur ein solcher kann beurtheilt, was dem Bürger noththun.

Halle. Druck und Verlag von **Otto Hendel.**

Stadt-Theater.

Sonnabend den 26. November 1881
Vorstellung im II. Abonnement.

Gamont.
Tragödie in 5 Acten von Götthe. Musik von Ludwig van Beethoven.

Zu dieser Vorstellung werden Schülerbillets à 50 s. ausgesetzt.

Sonntag (zum 2. Male):
Die Lachtaube.
Komödie mit Gesang in 3 Acten von E. Jacobson.

Es finden nur noch wenige Vorstellungen statt.

Circus Herzog.

Heute Sonnabend den 25. November zwei große Vorstellungen, 4 Uhr und 7 1/2 Uhr. Nachmittags **Brillante Schüler-Vorstellung**, arrangirt für die höheren Knaben- und Mädchenschulen, sowie Bürgerschulen. Schüler zahlen zu dieser Vorstellung für Parquet u. I. Platz 50 Pfg., II. Platz 25 Pfg. Abends **Außerordentliche Gala-Vorstellung** extra arrangirt für die Sportsmänner mit **Hurdle-Rennen**, ger. u. 20 Damen. Alles höchst elegant. Morgen Sonntag zwei Vorstellungen, 4 Uhr und 7 1/2 Uhr.

Reichskanzler.

Heute Sonnabend saucern Rinderbraten mit Klößen.

Bauer's Brauerei.

Sonnabend Abend: Saucern Rinderbraten mit Thüringer Klößen.
F. C. Müller.

Zirkenbach's Restaurant,

Bergasse 1.
Heute Sonnabend **Schlachtsteif**.
Frei von 9 Uhr an **Wellfleisch**, Abds. diverse **Wurst und Suppe.**

Restaurant,

Klausdorfer-Vorstadt 13.
Damenbedienung fein, solid.

Geese's Restaurant.

Heute Sonnabend **Pöfelknochen.**

Restaurant Mitreuter,

Merseburger-Straße 9.
Heute Sonnabend **Pöfelknochen** mit Meerrettig und Sauerfohl.

Gasthof zum Mohr,

Giebichenstein.
Gelehrten-Kränzchen von **Krieger-Verein.**
Zur Aufführung kommt: **Die 2. Ehe** oder **der verhängnisvolle Kuss.**
Aufführung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Der Vortrag wird zum Besten armer Kriegervitwen verwendet.

Turnverein „Ue“

nach dem Turnen
Verjammung.
Um zahlreichen Erscheinen
Der Vorstand.

Im Saale des Kronprinzen.

Sonnabend den 26. Nov. 1881
Abends 8 Uhr

S. Concert

des **Orchestermusikvereins.**
Mozart, Symphonie Esdur.
Beethoven, Oav. Eggmont.
Schubert, Erlkönig.
Flotow, Oav. Martha.
Rossini, Oav. Semiramis.